

Pensionäre bauen Brücke und Buswartehäuschen

LUTHERN Im Rahmen eines Arbeitseinsatzes der «bergversetzer», einem Gemeinschaftsprojekt der Schweizer Berghilfe und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete, haben in der vergangenen Woche zwölf Pensionäre beim Wanderweg in Luthern Bad eine Brücke und bei der Unter Wieden ein Buswartehäuschen gebaut.

Die Organisation «bergversetzer» dient als Plattform für Gruppen und Personen, welche sich freiwillig im Berggebiet engagieren wollen. Sie bringt Nutzniessende und Helfer zusammen und organisiert die Arbeitseinsätze im Berggebiet. Im Vordergrund steht die Pflege der Natur- und Kulturlandschaft sowie Bauarbeiten für die Neuerstellung und den Unterhalt von Infrastruktur.

In den vergangenen Jahren wurde vieles in allen Landesteilen geleistet. So zum Beispiel Renovierungen und



Stolz präsentieren die Pensionäre ihre selbst gebaute Brücke in Luthern Bad. Foto Heini Erbini

der Bau von Häusern, Ställen und Alpgebäuden, Aufräumarbeiten auf Alpen, der Unterhalt von Wanderwegen sowie die Sanierungen von Trockenmauern und Wasserleitungen.

Brücke wieder begehbar

In Luthern haben in der vergangenen Woche zwölf Pensionierte aus Staufen bei Lenzburg einen hoch willkommenen Arbeitseinsatz geleistet. Trotz des nicht

gerade idealen Wetters im Luthertal liess sich niemand von der Arbeit abhalten. In Luthern Bad baute eine Gruppe beim romantischen Wanderweg, welcher der Luther entlang führt, eine neue Brücke,

sodass dieser wieder leichter begehbar ist. Die alte Brücke wurde vor Jahren bei einem Hochwasser zerstört. Bei der Bushaltestelle Unter Wieden erstellte eine andere Gruppe ein Buswartehäuschen, sodass nun keine wartenden Fahrgäste mehr dem Regen oder dem winterlichen Schneegestöber ausgesetzt sein werden.

Während der Bauwoche wohnten die zwölf Pensionierten im Ferienheim Walsburg, wo sie auch selber kochten. Die Gemeinde Luthern musste nur für das Baumaterial aufkommen, die Kosten für Verpflegung und Unterkunft wurden grosszügig von der Gemeinde Staufen übernommen. Alle Beteiligten äusseren sich positiv über die Woche, sei es über die gute Aufnahme und die Hilfsbereitschaft von Luthertaler Handwerkern, aber auch über die noch natürlich gebliebene Landschaft im Napfgebiet. Dank ihren Einsätzen würden sie nicht nur immer wieder neue Landesgegenden und Leute kennenlernen, sagten sie, sondern könnten als Flachländer und Pensionierte einen Beitrag zur Pflege und Erhaltung des alpenländischen Natur- und Kulturrums leisten, was von der Bevölkerung im Berggebiet immer sehr geschätzt werde.

Heini Erbini

Über Problempflanzen informiert

ALTBÜRÖN Der örtliche Bäuerinnen- und Bauernverein lud zur Veranstaltung zum Thema

